

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **74 (1970)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

Hans Heinrich Rüttimann: *Der wahre Pfad*. Fr. 18.50. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich.

Ein junger Tibeter und sein Vater schilderten dem Lehrer — nachdem sie die deutsche Sprache erlernt hatten — die Ereignisse in der Heimat und ihre Flucht nach Indien. Es handelt sich also um wahre Begebenheiten. Erschütternd ist diese Geschichte des jungen Tibeters, der durch die schweren Erlebnisse vom frohmütigen Kinde zum früh gereiften Begleiter der Männer wird. Es ist zugleich auch die Geschichte des tapferen tibetanischen Volkes, dem sich viele von uns verbunden fühlen. Durch die saubere, schlichte Sprache, durch das Fehlen von Affekthascherei vermag das Buch den Leser im Innersten zu bewegen. Diese «Geschichte einer Flucht aus Tibet» — auch für Jugendliche geeignet, möchten wir unseren Leserinnen auf das wärmste empfehlen. M. E.

Otto Wirz: *Gewalten eines Toren*. Fr. 28.—. Verlag Huber & Co. AG., Frauenfeld.

Der über 700seitige Roman wurde erstmals im Jahre 1925 publiziert und war während Jahrzehnten verschollen, der Name des Autors wurde vergessen. Wenn nun Professor *Emil Staiger* mit Hilfe verschiedener Stiftungen sich für eine Neuauflage einsetzt und dieser eine kommentierende Einführung mitgibt, so horcht man auf. Er zählt das Werk zu den wahrhaft großen der deutschen Literatur. Hans Calonder, der Held des Romans, ein Techniker und gottsuchender Narr, Dichter und Mystiker, lebt auf der Grenze des Daseins: seltsame Begegnungen, skurrile Visionen, makabre Totenerscheinungen, daneben zauberhafte Landschaftsbilder, apokalyptische Katastrophe als Resultat eines in strotzender Fülle gelebten, aber nicht gebändigten Daseins.

Ich kenne kein anderes Buch, in dem jubelnde Schönheit, ergreifende Weisheit wechseln mit Absurditäten, die einem Leser kaum zugemutet werden dürfen. H. St.

Thornton Wilder: *Der achte Schöpfungstag*. Roman. Buchclub Ex Libris, Zürich.

Der 1897 geborene amerikanische Schriftsteller ist den Leserinnen als Verfasser des bekannten Romans «Brücke von San Luis Rey» sicher bekannt. Der vorliegende Roman ist 1967 erschienen, und 1968 wurde derselbe vom S. Fischer-Verlag, Frankfurt, in deutscher Sprache herausgegeben. Es handelt sich also um eine Lizenzausgabe des Ex Libris-Verlages. — In einer kleinen Bergwerkstadt in Illinois wird 1902 der Grubendirektor Lansing ermordet. Sein Mitarbeiter und Freund John Barrington Ashley gilt als Täter, wird zum Tode verurteilt und auf der Fahrt zur Hinrichtung von maskierten, waffenlosen Unbekannten befreit. Mühsam ist Ashleys Fluchtweg, schwer das Leben fern von seiner Familie und von seiner Heimat. Aber auch der Kampf seiner Frau, ein neues Leben aufzubauen, und die Lebensläufe der drei Ashley-Kinder fesseln den Leser. Erst am Ende des Buches wird das Geheimnis um Ashley gelüftet. Die Rettung birgt einen tiefen Sinn in sich, da dieser Flüchtling überall Gutes stiftet. Es ist ein menschlich wertvolles Buch, das den Leser von der ersten bis zur letzten Seite nicht mehr los läßt. M. E.



Nebelspalter

Redaktion: F. Mächler, Rorschach
Druck, Verlag: E. Löpfe-Benz AG,
Rorschach

Die schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift ist politisch und wirtschaftlich völlig unabhängig. Ihre namhaften künstlerischen und literarischen Mitarbeiter stellen Bild und Wort in das helle, saubere Licht des Humors und der freien, unpersönlichen Kritik durch die Satire.

Abonnementspreis: 6 Monate Fr. 17.50, 12 Monate Fr. 32.—. Der Nebelspalter-Verlag, Rorschach, sowie sämtliche Poststellen und Buchhandlungen nehmen Ihre Bestellungen gerne entgegen.

Auch für Lehrerinnen nützlich

Kennen Sie schon die

Bibliographie zur Geschichte der Schweizer Frau im 19. und 20. Jahrhundert

von Dr. phil. Verena Bodmer-Gessner,
Zürich

Herausgegeben vom
Schweizerischen Verband
der Akademikerinnen mit Unterstützung des
Bundes Schweizerischer Frauenvereine

Zum ersten Mal besitzen wir nun eine Bibliographie, die die wichtigsten Titel zur Geschichte der Schweizer Frau enthält und einen Überblick über Personen, Orte, Ereignisse in der Schweiz sowie einige ausländische Daten, wobei der beruflichen Ausbildung der Frauen besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Preis Fr. 10.— + Porto.

Bestellungen sind an den Bund Schweizerischer Frauenvereine, Merkurstraße 45, 8032 Zürich, Tel. (051) 34 21 24, zu richten.

In siebenter Auflage erschienen, neu bearbeitet und erweitert

Bürger + Staat

Leitfaden der allgemeinen und schweizerischen Staatskunde, verfaßt von Alfred Wyß, a. Technikumslehrer
Mit Abstimmungstabellen und Landsgemeindebild, 400 Seiten,
broschiert Fr. 8.40.

VERLAG BISCHOFBERGER & CO., CHUR

**Bitte berücksichtigen
Sie bei Ihren Einkäufen
die Inserenten der
«Schweizerischen
Lehrerinnen-Zeitung»**

Max Frisch: *Die Schwierigen oder J'adore ce qui me brûle*. Atlantis-Verlag, Zürich.

Im Mittelpunkt dieses Erstlings (geschrieben 1942, Neuauflage 1957) des seither weltberühmt gewordenen Autors steht der Maler Jürg Reinhart, ein «Schwieriger», weil er trotz vielseitiger Begabung, trotz ungewöhnlicher Erfolge bei den Frauen sein Leben verplempert, «verpfercht» (Ausdruck von Frisch), weil es ihm nicht gelingt, ein ganzer Mensch zu werden. «Kunst ist eine Sache des ganzen Menschen, und das bin ich noch nie gewesen», sagt er von sich selber. Und anderswo: «Es fehlt die Luft, die uns trägt; es fehlt ein Unsichtbares, ein Außermenschliches, das größer als unser Ich ist, so groß, daß wir unser Ich vergessen. — Weil er in seinem Ich gefangen bleibt, verfällt Reinhart der Verwahrlosung und endet im Selbstmord. H. St.

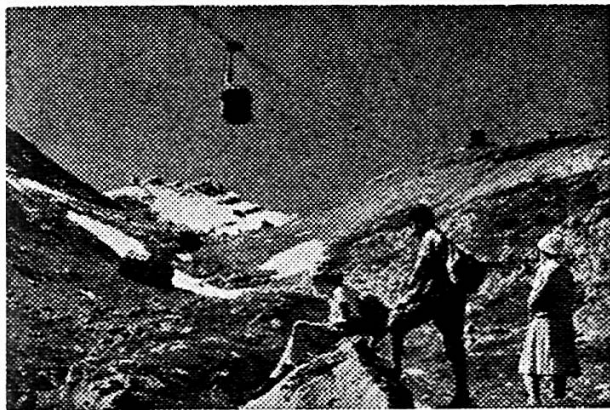
Joh. Andr. v. Sprecher: *Donna Ottavia*. Calven-Verlag, Chur.

Vor 90 Jahren erschien dieser packend gestaltete historische Roman aus dem ersten Drittel des siebzehnten Jahrhunderts. Der Verfasser — durch ein schweres Gehörleiden von seiner Umwelt weitgehend isoliert — vertiefte sich in die alten Urkunden und wurde zum eifrigen Historiker und Schriftsteller. Seine Erzählungen und Romane wurden gut aufgenommen. Wenn es sich — wie im Vorwort angeführt ist — auch nicht um ein literarisches Meisterwerk handelt, dürfte das Buch vor allem geschichtlich interessierten Leserinnen willkommen sein, denn die spannende Handlung aus der Zeit der Bündner Wirren wird mit vielen kulturhistorischen Details ergänzt. Wir hoffen, daß auch die Fortsetzung «*Familie de Sass*» neu aufgelegt wird. M. E.

Walter Bauer: *Die Kinder und die Armen*. Lebensgeschichte Pestalozzis. Fr. 27.10. Verlag Julius Beltz, Weinheim.

Nochmals eine dichterische Biographie Pestalozzis? Nach Schäfers ergreifendem «*Lebenstag eines Menschenfreundes*», Joseph Reinharts anmutigem Volksbuch, Mary Lavaters auf gründlichem Quellenstudium beruhender Geschichte seines Lebens, um nur einige der zahllosen Biographien hervorzuheben? Walter Bauer, korrespondierendes Mitglied der deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, Träger des Albert Schweitzer-Preises von 1956, ist von früher Jugend her durch das Pestalozzibild geprägt worden, hat von ihm wesentliche Impulse empfangen, so daß es ihm wohl Herzensbedürfnis ist, sein Pestalozzibild festzuhalten und an die Nachwelt weiterzugeben. Auch dem Leser, der den großen Weisen und Narren vom Neuhof einigermaßen zu kennen glaubt, eröffnet er weitere Perspektiven durch Verwendung des neuesten durch die kritische Ausgabe der Werke und die Publikation der Briefe erschlossenen Materials. Seine innere Ergriffenheit, seine dichterische Gestaltungskraft machen den Verfasser zu einem Beschwörer dessen, was der große Menschenfreund dachte, erlebte, leistete und litt. Sein Buch liest sich von Anfang bis Ende wie ein spannender Roman, eine erschütternde Tragödie. Man lese z. B. auf Seiten 112, 113, wie das Erscheinen der Lisbeth Näf von Kappel auf dem verwahrlosten Neuhof dargestellt wird: «Eine Botin, eine Abgesandte des Volkes, eine Zauberin, die des müden Mannes schöpferische Kräfte entflammt und in der Gestalt der Gertrud die Mit- und Nachwelt beglückt.» Oder auf Seite 182 und den folgenden die Szene, wo der gefesselte Andreas Bluntschli vom Landjäger ins Waisenhaus in Stans gebracht, von Pestalozzi gepflegt und genährt und endlich aus seinem Trotz, seiner inneren Wildnis befreit wird.

Schulreise · Ausflüge · Ferien



Luftseilbahn Reusch - Glacier
des Diablerets 3000 m ü. M.

Talstation **REUSCH** an der Pillonstraße,
14 km von Gstaad entfernt.

Das neu erschlossene Wandergebiet im
Natur- und Pflanzenschutzgebiet des
Martisbergs, am Fuße des Oldenhorns.
Alle Wege gut markiert. Preisgünstige
Tarife für Schulen.

Prospekte, Tarife und Wandervorschläge
durch Betriebsleitung LRD,
Tel. (030) 5 10 98, 3781 Gsteig b. Gstaad

In

schönem Heim am Genfersee

finden Damen freundliche Aufnahme für
kürzeren oder längeren Aufenthalt. Zim-
mer mit oder ohne Pension.

L. Degenmann, Les Fleurettes
1817 Brent, Montreux Tel. (021) 61 48 71

LUFTSEILBAHN **fiesch-
eggishorn**

Schlüssel zum Aletschgebiet

- viele schöne Wanderwege
 - preiswertes Restaurant
 - schönes Massnlager
- Auskunft und Prospekte
(028) 3 26 24, Postfach 97, 3900 Brig



Aletschwald — Aletschgletscher (Märjensee)
Eggishorn oder Bettmerhorn, Märjelenweg ums
Bettmerhorn, Hochwälder, Bettmersee, Tal- und
Alpenblick, reiche Flora — all das bietet die
Sonnenterrasse

BETTMERALP (VS) 1950 m

Erreichbar in 10 Minuten ab Talstation Betten
FO, in 50-Personen-Kabine mit allergünstigsten
Preisen! Freundliche Gaststätten und vier Tou-
ristenlager!

Auskunft: Verkehrsverein und Luftseilbahn,
3981 Bettmeralp/Betten

Juche, wir fahren nach Saas-Fee!



Für Schul- und Vereinsausflüge
empfiehlt sich

Fam. Bumann (ehemalige Lehrerin)
Hotel Gletschergarten
3906 Saas-Fee
Telefon 028 4 81 75

Wenn auch Pestalozzis Wirken und Schreiben immer in große Zusammenhänge eingebettet wird, politische und wirtschaftliche Fragen beleuchtet werden: im Mittelpunkt steht, seiner Berufung treu, der Dienst am Kind und an den Armen. H. St.

Kurt Brotbeck: *Im Schatten des Fortschritts*. Fr. 21.50. Rotapfelverlag-Zürich.

In einem ersten Abschnitt deckt der Verfasser die Strömungen im Bildungsstreben des Abendlandes auf, den griechischen, römischen, germanischen und christlichen Strom. Dann wird der Einbruch der Renaissance und der Reformation gewürdigt. In einem zweiten Teil werden die heutigen Bildungsideale kritisch beleuchtet: das humanistische, das realistische und das mechanistisch-verhaltenspsychologische. Im Gegensatz zu den sehr gründlichen historischen Darstellungen scheint mir der dritte Teil, *«Schulen der Zukunft»*, etwas knapp bemessen. Des Verfassers Urteil über die Schule der Gegenwart ist zum Teil sehr hart. Zwar greift er häufig auf Pestalozzi, Jean Paul und die deutsche Klassik zurück. Aber offenbar glaubt er nicht, daß von dieser Saat etwas aufgegangen ist, wenn er von den Schulen als *«Zulieferungsbetrieben von Rohmaterial für einen vordergründigen technologischen Fortschritt»* spricht, der *«in streng zwangsläufiger Konsequenz zur Vernichtung der Lebenssubstanz und damit zur Selbstvernichtung des Menschen führt»*.

Das Buch enthält aber auch viel wertvolle Anregungen: die Forderung nach einem Tiefgang des Unterrichtes, nach Erfassen der heute weithin vernachlässigten Gefühlsschichten, die Stärkung des innen- statt des außen- gelenkten Menschen, die Bedeutung der Vorschulerziehung — mit Ablehnung des Frühlesens und aller Frühdressur, eine gründliche Auseinandersetzung mit dem programmierten Unterricht, eine weniger überzeugende Ablehnung der Ganzheitsmethode im Lesen. H. St.

Aebli, Montada, Schneider: *Über den Egozentrismus des Kindes*. Klett-Verlag. Broschiert zirka Fr. 15.50.

Piaget hat im Egozentrismus einen Grundzug des kindlichen Seelenlebens erblickt und die geistige Entwicklung als Überwindung des Egozentrismus gedeutet. In seinen Untersuchungen über die Entwicklung des Denkens versucht Piaget, eine eigentlich egozentrische Denkstruktur nachzuweisen. Aebli, Montada und Schneider bestreiten nicht die Tatsache des Egozentrismus, wohl aber bezweifeln sie die Deutung, die Piaget ihr gegeben hat. Die drei Autoren haben Experimente von Piaget übernommen und weitergeführt. Anhand der Ergebnisse ihrer Untersuchungen versuchen sie zu zeigen, daß es keine besonderen egozentrischen Denkstrukturen gibt, sondern daß das Kind gesamthaft, nämlich zugleich affektiv und kognitiv reagiert und daß es mit erzieherischer Hilfe zum Denken angeregt werden kann. Die drei Autoren neigen zu einer Substitutions-Regressions-Hypothese, wonach das Kind sich nur dann egozentrisch verhält, wenn ihm die Möglichkeit fehlt, eine Situation denkend zu erfassen und sich situationsgerecht zu verhalten. Das Problem des Egozentrismus ist sehr interessant, da es nicht nur beim Kind eine Rolle spielt, sondern auch beim Erwachsenen, wo und insofern er eine Lage nicht objektiv zu erfassen imstande ist. Kritisch ist zur Darstellung von Aebli, Montada und Schneider zu bemerken, daß es sich im Grunde genommen eben doch um ein Problem geistiger Reife handelt, das erzieherisch nicht ein- für allemal, sondern nur je in konkreten Situationen beeinflussbar ist. Emilie Boßhart

Schulreise · Ausflüge · Ferien



Ideales Ausflugsziel für Schulreisen.
Berghaus mit Übernachtungs- und
Verpflegungsmöglichkeiten.

Telefon Bahn 082 6 64 19
Telefon Rest. 082 6 62 05

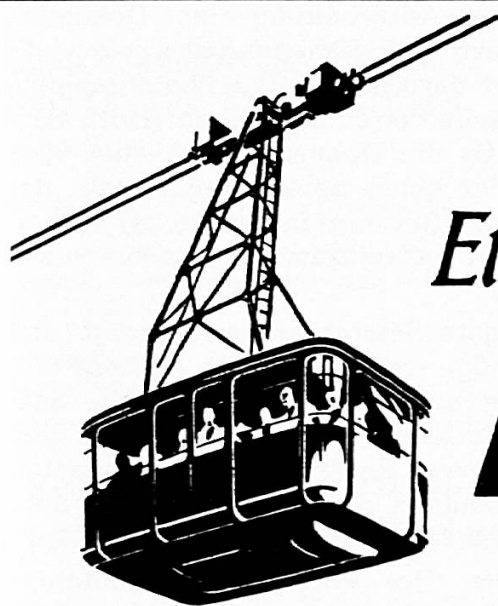
Ideal für
Schulreisen
und Ausflüge

Die Rigi der Ostschweiz 1790
m ü. M.

Panorama
Restaurant
450 Plätze

Leistungsfähigste
Luftseilbahn der Ostschweiz
Brülisau Appenzell I. Rh.

HOHER KASTEN



*Erlebe die Bergwelt
von Davos*
**Parsenn
Pischa**



«*Bauernmalerei.*» Unter diesem Titel veröffentlicht «Mayers Modeblatt» ein Sonderheft, das als Anregung zu aktiver Freizeitgestaltung sicher überall willkommen sein wird. Das Heft enthält einerseits eine Anleitung über die — leicht zu erlernende — Maltechnik. Andererseits zeigt es eine große Auswahl an Beispielen schöner alter und neuer Bauernmalerei. Zu beziehen beim Verlag Klausstr. 33, 8008 Zürich.

Hinweis auf zwei neue Spiele. Ein Quartettspiel mit sehr schönen Farbfotos trägt den Titel «*Geheimnisvolle Natur*». An Beispielen werden die Verwandlungen im Tierreich aufgezeigt. Dieses originelle Naturquartett ist nicht nur ein anregendes Spiel, an dem auch die Großen Freude haben; es ist darüber hinaus ein instruktives Anschauungsmaterial. Zudem bieten zusätzliche Angaben eine gute Information über die Lebensweise der abgebildeten Tiere. (Preis zirka Fr. 7.50.) — Ein Legespiel mit 54 Motiven aus der Pflanzenwelt vermittelt den Kindern die Kenntnis einiger häufiger Pflanzen und Früchte und ihre Namen. Die Bildkarten zeigen 10 Gartenblumen, 10 wildwachsende Blumen, 10 Obstsorten, 10 Gemüse, 6 verschiedene Getreidesorten, 4 Nüsse und 4 Nutzpflanzen. Das Spiel kann als Bilderlotto, Bilderquiz, Gedächtnislotto und als naturkundliche Übung gespielt werden. Die Motive wurden gut ausgewählt und sind ebenfalls schön in den Farben. Der Titel heißt: «*Natur Lotto und Quiz*». Preis zirka Fr. 7.50. — Diese Spiele aus dem Otto Maier-Verlag können in den Geschäften der Firma Franz Carl Weber, Zürich, bezogen werden.

Mitteilungen

DOKUMENTATION UBER DAS VORSCHULKIND

Dr. med. Heinz Herzka ist zurzeit mit der Ausarbeitung einer Dokumentation über die Entwicklung, die Betreuung und Erziehung des vorschulpflichtigen Kindes beschäftigt. Er benötigt dazu instruktive Photographien, welche das Kind in Institutionen der Vorschulbetreuung zeigen (Hort, Kindergarten, Krippe, Säuglingsheim usw.). Da die Dokumentation auch dem Unterricht zu dienen hat, sollten die Bilder einen besonderen Aspekt der betreffenden Betreuung zeigen, z. B. die Einführung in musische Fächer, Bastelarbeiten, Zusammenspiel von Kindern, gemeinsame Unternehmungen, Zusammenarbeit mit den Eltern.

Wer über entsprechende, technisch gute Photographien verfügt und bereit ist, sie zur Verfügung zu stellen, möge sie an folgende Adresse einsenden: Fräulein E. Schlaeppli, Abt. Mutter und Kind, Pro Juventute, Seefeldstr. 8, 8008 Zürich. — Bitte auf der Rückseite des Bildes jeweils den Einsender bzw. den Photographen vermerken. Ein kurzer Kommentar zu den Bildern wäre erwünscht. (Eine Rücksendung oder Korrespondenz über die Bilder ist aus arbeitstechnischen Gründen leider nicht möglich.)

Für eine moderne Volksschul-Oberstufe. Der Vorstand der Konferenz schweizerischer Oberstufen tagte unter dem Vorsitz von Reallehrer Fritz Römer auf der Rigi. Der KSO sind die Schultypen angeschlossen, die nach der Aufgliederung der Volksschule in zwei oder mehrere Zweige zum Abschluß der Volksschulbildung führen. Es wurden verschiedene wichtige Beschlüsse gefaßt. Der KSO-Vorstand unterstützt auch die Bemühungen der schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz zur Schulkoordination und ersucht alle Oberstufenlehrer, sich für die Verwirklichung einzusetzen.